



Angebot und Einkauf

Wir kaufen in der Schweiz ein und achten auf das Tierwohl

McDonald's steht für Genuss, denn wir setzen auf hochwertige Zutaten und beziehen den grössten Teil davon bei Schweizer Lieferanten und Bauernbetrieben, die nach hohen Standards produzieren. Zugleich sind wir so ein relevanter Partner der heimischen Landwirtschaft und Lebensmittelbranche. Genuss allein reicht aber nicht, denn wir tragen Verantwortung für unsere Gäste. Wir bieten deshalb ein breites Angebot von Fleisch über Fisch bis hin zu Vegi und setzen auf einfache Rezepturen ohne künstliche Zusatzstoffe.

Unsere nachhaltige Einkaufsstrategie

Beim Einkauf orientieren wir uns an drei Punkten: erstens wollen wir das Tierwohl fördern, zweitens das Klima schützen und die Ressourcen schonen – speziell bei Verpackungen und Food Waste – und drittens Arbeitsplätze im Inland unterstützen. Um diese nachhaltige Einkaufsstrategie zu leben, setzen wir auf langjährige Partnerschaften mit Schweizer Lieferanten.

Partner der Schweizer Wirtschaft

Mehr als zwei Drittel unseres Einkaufsvolumens stammen von 40 Lieferanten, mit denen wir teilweise seit über 45 Jahren zusammenarbeiten. Darunter sind zahlreiche Schweizer Firmen wie Bell, Eisberg, Emmi, Florin, Fortisa, Frigemo, Malbuner, Nestlé und Ospelt. 2023 haben wir für 235 Millionen Franken Zutaten von Schweizer Partnern eingekauft. Das entspricht 88% des Einkaufsvolumens für Lebensmittel.

Zutaten von Bauern

Unsere Passion für hochwertige Zutaten teilen wir mit den Schweizer

Bäuerinnen und Bauern, die unsere Hersteller beliefern. Rund 6'600 Bauernbetriebe aus allen Landesteilen zählen wir zu unseren Partnern.

Rindfleisch von Tieren mit Auslauf ins Freie

Bereits den ersten Big Mac vor mehr als 45 Jahren haben wir mit Rindfleisch von Bell aus Oensingen zubereitet. 2023 haben wir 5'373 Tonnen Rindfleisch von Bell bezogen und der verfügbare Anteil an RAUS-Kühen (regelmässiger Auslauf ins Freie) lag bei 62%. Gemeinsam mit Bell wollen wir diesen Anteil wieder steigern. Zusätzlich zum regulären Marktpreis erhalten die Bauern für diesen Standard eine Prämie pro Tier. Seit mehreren Jahren verfolgen wir mit Ospelt aus Sargans (SG) ein Tierwohlprojekt bei den französischen und ungarischen Pouletfleisch-Lieferanten. Wir verlangen und stellen sicher, dass bei den Hühnern die Schweizer Tierschutzstandards in Bezug auf Haltung, Fütterung und Besatzdichte eingehalten werden. Für unsere Burger verwenden wir nur Malbuner-Speck aus Schweizer Schweinefleisch.



«Wir sind stolz, dass wir seit mehr als 20 Jahren die Chicken McNuggets für McDonald's produzieren dürfen. Das Tierwohl ist uns wichtig, deshalb setzen wir auf Fleisch von Poulets, die nach Schweizer Tierschutzstandard aufgezogen werden. Auch der feine Malbuner Bacon bezieht McDonald's aus dem Hause Ospelt. Eine Partnerschaft, die sich stetig weiterentwickelt.»

Alexander Ospelt, Ospelt Gruppe

Vegi-Varianten im Trend

Bereits 1996 haben wir den ersten Vegi-Burger lanciert. Seit 2020 können die Gäste jeden Poulet-Burger als vegetarische Variation mit einem

Schnitzel auf Basis von Milchproteinen und Hafer bestellen. Dies entspricht einem grossen, wachsenden Bedürfnis.

Mehl, Fisch und Kaffee aus nachhaltigen Quellen

Seit 1999 arbeiten wir mit der Vereinigung integriert produzierender Bäuerinnen und Bauern (IP-Suisse) zusammen. Neben einem Teil des Rapsöls beziehen wir 100% des Mehls für die Brötchen von Fortisa nach IP-Suisse-Standard. Der Filet-O-Fish mit pazifischem Hoki-Filet trägt das Gütesiegel des Marine Stewardship Councils (MSC), und wir verwenden konsequent Kaffeebohnen mit dem Fairtrade-Label der Rainforest Alliance vom Familienbetrieb Rast aus Ebikon (LU). Palmöl kommt nur noch in der Apfeltasche und in einzelnen McFlurry Toppings zum Einsatz, weil es dort technologisch zwingend nötig ist. Es stammt aus zertifizierter, nachhaltiger Quelle.

Weniger Zucker im Brot

2022 ist es uns gelungen, den Zuckergehalt der Burger-Brötchen um 22% zu senken – ohne Einbussen beim Geschmack. Bereits 2012 haben wir die Salzmenge bei den Pommes pro Portion von 5 auf 4 Gramm gesenkt. Wir arbeiten daran, die Salzmenge bis 2025 um weitere 35% zu reduzieren. Ein breit angelegter Pilotversuch hat 2023 jedoch gezeigt, dass sehr viele Gäste Salz bestellt haben, um ihre Pommes nachzusalzen.

Happy Meal ohne künstliche Zusatzstoffe

Auch alle Produkte im Happy Meal sind frei von künstlichen Aroma-, Farb- und Zusatzstoffen. Seit 2015 gehört eine Fruchtportion fix in unser Kindermenü. Die Gäste können allgemein zu jedem Menü anstelle von Pommes zum gleichen Preis einen kleinen Salat bestellen.

Mehr über unser Engagement: mcdonalds.ch/engagement

Unsere Wirkung im 2023

88% der Zutaten von Schweizer Partnern

6'600 einheimische Bauernbetriebe gehören dazu



62% des Rindfleisches von Tieren mit regelmässigem Auslauf ins Freie (RAUS-Standard)



100% des Pouletfleisches aus Frankreich und Ungarn nach Schweizer Tierschutzstandards

22% weniger Zucker im Burger-Brot

0% künstliche Zusatzstoffe in den McDonald's-Produkten



Seit 2013 Mitglied des Swiss Pledge für verantwortungsvolle Werbung

Unsere Ziele bis 2025

Einkaufsvolumen bei Schweizer Lieferanten bei 85% stabil halten

Rindfleischanteil von Tieren von 66% auf 75% steigern nach RAUS-Standard

Pouletfleisch für Chicken McNuggets und McChickens weiterhin zu 100% aus Frankreich und Ungarn nach Schweizer Tierschutzstandards beziehen

Die Zuckermenge im Big Mac von 2021 bis 2023 um 22% senken – ohne Einbussen beim Geschmack

Keine künstlichen Zusatzstoffe in bestehenden und neuen Produkten einsetzen

Den Salzgehalt der Pommes pro Portion von 2021 bis 2023 von 4 g auf 2,5 g – also um 35% – reduzieren. Neu bis 2025

Unser Beitrag zu den SDGs



SDGs = Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN)

Diese Zutaten haben wir im Jahr 2023 eingekauft

